



Neue Tore: UPS hat im Luftfracht-Hub am Köln Bonn Airport zusätzliche Kapazitäten geschaffen.



Nacht-Job: In Windeseile werden am Air Hub Luftfrachtsendungen umgeschlagen.

Eiliges Geschäft

ERWEITERUNG Der Logistikdienstleister UPS hat sein Luftdrehkreuz am Flughafen Köln/Bonn ausgebaut. Das Air Hub sortiert jetzt bis zu 190.000 Sendungen in der Stunde.

Als UPS im Jahr 1986 das Air Hub am Flughafen Köln/Bonn eröffnete, hatte es 40 Mitarbeiter. Pro Nacht galt es, eine DC-8 zu entladen. Seitdem hat der Logistikdienstleister aus Georgia die Sortierkapazitäten stetig ausgebaut – mit dem Ziel, der wachsenden Nachfrage nach Express- und internationalen Sendungen gerecht zu werden.

Im vierten Quartal 2013 hat UPS das neueste Erweiterungsprojekt am Luftdrehkreuz abgeschlossen: Jetzt ist das Hub, das heute etwa 2.400 Mitarbeiter beschäftigt, in der Lage, bis zu 190.000 Pakete pro Stunde zu sortieren – zuvor waren es 110.000. Welche wichtige Rolle der Standort für den Logistikdienstleister spielt, zeigt auch das Investitionsvolumen von 200 Mio. US-Dollar (circa 147 Mio. Euro). Es handelt sich dabei um die bislang größte Einzelinvestition von UPS außerhalb des Heimatmarktes USA.

Die Amerikaner hatten die Erweiterungspläne schon im September 2011 bekannt gegeben: „Das Kölner Hub hat uns 25 Jahre lang gute Dienste geleistet und

es liegt auch weiterhin genau dort, wo wir es brauchen, um unseren Kunden auf den wichtigen Handelsverbindungen innerhalb Europas und ebenso in Richtung Amerika und Asien den besten Service zu bieten“, sagte Jim Barber, damals Präsident UPS Europe und heute Präsident UPS international. Das Distributionszentrum auf dem Flughafen Köln/Bonn zählt wie

Louisville in Kentucky (USA), Shanghai, Shenzhen und Hongkong in Asien zu den wichtigsten Drehscheiben für den weltweiten UPS-Lufttransport. Der Köln Bonn Airport ist für UPS das europäische Hub für den Pakettransport per Flugzeug. Auch Bodenverkehre sind aus einem Umkreis von etwa 500 Kilometern angeschlossen.

UPS

Der Logistikdienstleister **UPS** mit **Hauptsitz** in Atlanta (Georgia, USA) hat 2012 einen **Gesamtumsatz** von 54,1 Mrd. US-Dollar erzielt, 45 Mrd. US-Dollar entfielen dabei auf das Paketgeschäft. Weltweit beschäftigt UPS rund 400.000 **Mitarbeiter** und bedient mehr als 220 Länder und Gebiete.

Deutschland ist für UPS nach den USA der größte Markt. Für UPS Deutschland sind mehr als 16.000 Mitarbeiter tätig. Das Europa-Luftdrehkreuz des Paketdienstes befindet sich am Flughafen Köln/Bonn.

Notwendige Nachtflüge

Köln/Bonn bietet dem KEP-Dienst einige Standortvorteile: die Lage im Herzen Europas, die Verkehrsanbindung und Infrastruktur, die für einen ganzjährigen Flugbetrieb günstigen Wetterbedingungen, das Start- und Landebahnsystem des Flughafens und das Arbeitskräfteangebot in der Nähe. Ein entscheidender Pluspunkt ist außerdem, dass der Köln Bonn Airport UPS mindestens bis ins Jahr 2030 die Möglichkeit für Nachtflüge bietet.

Bei der Ausschreibung für das Ausbauprojekt lag für UPS ein wichtiges Kriterium darin, dass die Anbieter in der Lage waren, die bestehende und die neue Anlage zu

Bilder: Pieringer, UPS



Im Kontrollraum des Drehkreuzes haben die UPS-Mitarbeiter die Anlage bis ins Detail im Blick.

einer funktionierenden Einheit zusammenzufügen. „Bei der Erweiterung der Sortieranlage setzte UPS daher vor allem auf Technik des Lieferanten Siemens AG“, berichtet Klaus-Dieter Becker, Leiter des Expansion-Teams vom UPS Air Hub Köln/Bonn und Division Manager Industrial Engineering. Und mit dem Hallenausbau betraute UPS mehrere Unternehmen aus der Region Köln. Die Bauleitung übernahm UPS selbst.

Die neue Frachthalle „Nord“ schließt an die im letzten Erweiterungsschritt gebaute Sortierhalle „Fracht West“ an und verlängert sie um 100 auf 400 Meter. „Fracht West“ wiederum ist über zwei Brückenkonstruktionen (152 Meter und 126 Meter lang) mit den älteren Hallen, den Hallen 4 bis 7, verbunden, die über halbautomati-

„Die Synchronisation der Sortiertechnologien erforderte sehr viel Abstimmungsarbeit.“

Klaus-Dieter Becker, Leiter des Expansion-Teams, UPS Air Hub Köln/Bonn

sche Sortieranlagen verfügen. In früheren Plänen hatte UPS zunächst eine Sortierkapazität von 165.000 Paketen angepeilt. Die Weiterentwicklung der Technik ermöglichte es dem KEP-Dienst jedoch, 190.000 Pakete pro Stunde zu erreichen. Außerdem brauchte UPS weiteren Raum für die Frachtabfertigung und auch weitere Lkw-Andockstellen.

„Um die Geschwindigkeit der Sortierung und damit die Sortierkapazität pro

Stunde zu erhöhen, wurden Crossbelt-Sorter für die Erweiterung verwendet“, erklärt Klaus-Dieter Becker. Der Logistikdienstleister nutzt und kombiniert in dem über die Jahre stark erweiterten Verteilzentrum diverse Sortiertechnologien: Sortierung über Bänder, mit Kipp-schalen sowie Crossbelt-Sortern. „Dies liegt darin begründet“, erklärt Becker, „dass UPS bei Erweiterungen stets den aktuellsten Stand der Technik verwendet hat.“

Das Nebeneinander der Sortiertechnologien stellte in dem Projekt eine Herausforderung dar: „Die Synchronisation und Verbindung der Sortiertechnologien erforderte sehr viel Abstimmungs- und Justierarbeit“, sagt UPS-Fachmann Becker. Und: Es musste sichergestellt wer-



Vorher-Nachher-Vergleich: Die Anbindung des neuen Frachtbereichs schlägt sich auch in der Sortiertechnik von Bestandsgebäuden nieder.

den, dass der Ausbau den laufenden Betrieb nicht beeinträchtigte, was auch gelang. Die Flugzeugflotte kommt zwischen 23 und 1 Uhr nachts in Köln/Bonn an – rund 40 Flüge aus aller Welt. Das Haupt-Sortierzeitfenster im UPS Air Hub ist von 23 bis 2.30 Uhr, sortiert wird von Sonntag bis Freitag.

Doppelte Sicherheit

Im Kontrollraum des Drehkreuzes überwachen die UPS-Mitarbeiter das Geschehen im Hub. Falls ein Sortiersystem ausfallen sollte, steht das Drehkreuz nicht still, weil die Sortieranlagen redundant aufgebaut sind.

In der Sortierung unterscheidet UPS physisch zwischen „Normals“ und „Irregs“. Irregs sind Sendungen, die sich wegen ihrer Größe, ihrer Form oder ihres Gewichts nicht mit den „normalen“ Paketen sortieren lassen. Bei den Normals hingegen handelt es sich um

Sendungen, die sortiermaschinentauglich sind. Die Normals befördert UPS zunächst über Vorsorter (Primary-Sorter), dann über ein System von Secondary-Sortern. Die Irregs jedoch werden in Transportschalen über ein Gurtfördersystem geschickt.

Neben den Normals und den Irregs gibt es außerdem die sogenannten „Smalls“, die in der Anlage bearbeitet werden: Eingehende Säcke mit Smalls werden entleert, die Sendungen sortiert und wieder in Säcke verpackt. Diese neu verpackten Säcke werden dann wie Normals weiter behandelt.

„Auch bei der aktuellen Erweiterung besteht wieder die Möglichkeit eines weiteren Ausbaus“, erklärt Expansionsteam-Leiter Becker. „In der neuen Halle befindet sich über dem Bereich für die Frachtabfertigung weiterer Raum, wo man Kapazitäten für die Paketsortierung schaffen kann.“

Matthias Pieringer

© 2014 Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen auf Datenträgern jeglicher Art sind verboten.

HUSS-VERLAG GmbH
Joseph-Dollinger-Bogen 5
80807 München
Tel. +49(0)89/32391-0
Fax +49(0)89/32391-420
www.logistik-heute.de